



Morphis Jahresbericht 2021 - 2022

Mai, Dankeskarten

Mit Wurst und Bier begannen wir dieses Vereinsjahr bei Gulli zu Hause und schrieben die Dankeskarten.

Juni, Sujet-Sitzung

Bei der diesjährigen Sujet-Sitzung bei Marcel zu Hause haben wir uns mit mehrheitlichem Zustimmen entschieden, das letztjährig gewählte Sujet – Schwanensee – nochmals zu überdenken. Nach mehreren Wahldurchgängen haben wir uns für ein neues, den Morphis zugeschnittenes Sujet entschieden, nämlich «Medicus», mit einer mittelalterlichen Apotheke als Wagen und einem Alchemisten-Kostüm. Um 04:00 Uhr morgens fand die Sitzung schlussendlich ein Ende, als die letzten 2 Morphis sich mit dem Fahrrad auf den nach Hause Weg machten.

August, Bürgertag

Auf Anfrage nutzen wir die Gelegenheit, unsere magere Kasse mit dem Bedienen der Bürger von Gunzgen an ihrem jährlichen Bürgertag wieder beträchtlich zu füllen.

September, Morphis-Ausflug

Für unseren diesjährigen Morphis-Ausflug hat uns Sabrina auf eine spannende Reise mitgenommen. Frühmorgens trafen wir uns beim Coop in Hägendorf. Nachdem sich alle im Coop nochmals mit den nötigsten Sachen eingedeckt hat, ging es zu Fuss mit Wanderschuhen und guter Laune los Richtung Teufelsschlucht. Leider war die Steigung jedoch nicht jedem bekommen, so machten wir unter einem felsigen Vorsprung eine Pause und genossen unser erstes Apéro. Frisch gestärkt machten wir uns danach wieder auf den Weg in Richtung Allerheiligenberg. Oben angekommen, liessen wir uns bei schönstem Wetter von der Sonne verwöhnen. Nach ein paar Bierchen ging es dann mit einem gemieteten Bus weiter Richtung Oberbuchsiten. Unseren mittäglichen Hunger haben wir uns danach auf dem Bergrestaurant Alp gestillt. Später führte uns die Reise weiter Richtung Roggwil auf das Guggelmann Gelände. Was uns dort erwartete, konnten wir uns ausdenken: Kart fahren. Da Marcel noch nie in einem Doppelplätzer sass, stieg er spontan mit Saskia in solch einen Doppelkart. Saskia beherrschte das Fahrzeug ausserordentlich gut, so dass es Marcel in mancher Kurve ungemütlich wurde. Der Spass ging dabei keineswegs verloren. Nach mehreren Runden Hochgeschwindigkeit ging es für uns weiter Richtung Boningen, wo wir beim Dorfweiher unsere geplagten Füsse abkühlen konnten. Nach einem sättigenden Abendessen im Restaurant Urs und Viktor landeten wir zuallerletzt noch in unserer Stammkneipe, dem Restaurant Sonne in Gunzgen, wo wir den Tag ausklingen liessen. Beat versuchte noch sein Glück beim Radioquiz, wählte die Nummer und kam auch prompt durch. Samir war dann froh, als wir dann endlich das Restaurant verliessen und uns auf den nach Hause Weg machten.

September, Chappurignes

Wieder auf Anfrage durften wir mit Freude die Guggenmusik Chappurignes bei ihrem Jubiläumsfest bedienen. Zuvor machte sich Beat ans Handwerk und fertigte zum Anlass passende Plaketten an, welche



jeder Teilnehmer tragen durfte. Auch dank des wunderschönen Wetters war dies ein sehr gelungener Tag für die Morphis.

Oktober bis Februar, Wagenbau

Den Wagenbau begannen wir dieses Jahr am 2. Oktober. Neben dem Verrichten weiterer Arbeiten an unserer Grundkonstruktion beschafften wir auch noch Material für unser neues Sujet.

Jedoch wurden wir auch dieses Jahr nicht vom Coronavirus verschont und wir mussten unsere Arbeiten an der mittelalterlichen Apotheke nach ein paar Arbeitstagen wieder auf die Seite stellen. Da die ganze Fasnacht und somit auch die Durchführung der Umzüge auf Grund des Coronavirus' noch in der Schwebe stand, haben wir uns für einen Plan B entschieden: die Blackbox. Als Lightversion eines Fasnachtswagen haben wir unsere Grundkiste mit ein paar Totenschädel, Fähnli aus schwarzen Stoffresten und vieler schwarzer Farbe ein bisschen aufgemotzt. Auch eine alte Fasnachtsmaske aus dem Archiv und unsere grosse Rauchmaschine kam zum Einsatz.

Die Plaketten wurden heuer erstmals, mit der Hilfe der Mehrheit der Mitglieder an einem Arbeitstag gefertigt.

November, Sämhöck

Wie jedes Jahr durfte auch dieses Jahr unser Sämhöck nicht fehlen. Mit unseren lieben Angehörigen liessen wir uns ein feines Raclette schmecken.

Januar, Hilari

Erstmals besuchten wir dieses Jahr das legendäre Weihnachtsbaumverbrennen unserer Wagenbaufreunde – den Senfduuben – in Neuendorf. Es herrschte eine lustige Stimmung und wir hoffen nächstes Jahr wieder dabei sein zu können.

Februar, Fasnacht 2022

Bis zwei Wochen davor wussten wir noch nicht, in welchem Ausmass und ob überhaupt die diesjährige Fasnacht auf Grund der Schutzmassnahmen gegen das Coronavirus stattfinden wird. Zu unserem Glück jedoch wurden diverse Massnahmen noch rechtzeitig aufgehoben, so dass wir uns trotzdem auf eine zwar abgespeckte, aber dennoch spassige Fasnacht freuen konnten. Wie gewohnt fand am Mittwochabend draussen bei Kerzenschein und mit Freunden unser traditionelles Fondueessen als Abschluss des Wagenbaus statt.

Am nächsten Morgen, dem schmutzigen Donnerstag um 05:00 Uhr früh, trafen wir uns, um gemeinsam an der «Chesslete» teilzunehmen. Dieser traditionelle Anlass wurde reichlich besucht und brachte somit auch mehr Lärm als im Vorjahr hervor. Im Restaurant Sonne fand die «Chesslete» bei einem Frühbier und einer Mehlsuppe einen würdigen Abschluss.

Am Abend besuchten wir dann mit unserer Blackbox die Kappeler Dorffasnacht, wo wir unseren Fasnachtswagen vor dem Zunftlokal der Bränntezunft parkieren durften. Im Rest. Linde horchten wir nach einem feinen z`Nacht den verschiedenen Guggen und Schnitzelbänke, bevor wir den Abend in der Chappurignes Bar ausklingen liessen.

Am Freitag begannen dann die Vorbereitungen unserer Wagennacht. Wir hatten Glück, denn das Wetter war uns holt und hat uns eine zahlreiche Besucherzahl beschert. Fast sämtliche Wagenbauer sind trotz der Kurzfristigkeit angereist und haben ihren Plan B-Wagen zur Schau gestellt. Unsere Pouletflügeli kamen bei den Besuchern auch gut an; innert Kürze waren sämtliche Flügeli verputzt worden.

Samstags ging es dann nicht wie gewohnt nach Hägendorf, sondern neu nach Egerkingen, wo wir an einem stehenden Umzug teilnahmen. Leider wurden wir und andere Wagenbauer jedoch abseits vom



Geschehen platziert. Umso schöner war aber das Wetter und wir konnten uns voll und ganz der Sonne und der «Berliner Luft» hingeben. Letzteres wurde uns von unseren Wagenbaufreunden «Senfduube» aus Neuendorf mehrmals offeriert. Am Abend ging es dann weiter mit der Dorffasnacht in Hägendorf. Sonntags ging es dann nach Wolfwil an den Gäuerumzug. Auch dieser war coronaverschuldet ein stehender Umzug. Dort war die Besucherzahl erheblich grösser und die Stimmung somit deutlich besser. Nach mehreren Shots bei den Senfduuben und interessanten Gesprächen mit den Chappurignes statteten wir beim nach Hause fahren noch einen Besuch bei der Fasnacht-Veranstaltung in Fülenbach ab. Zu Hause überraschten wir schlussendlich noch die Gäuschränzer bei ihrem Auskling-Konzert in Gunzgen.

Am Montag trieb es uns mit dem «ÖV» nach Luzern, um den diesjährig einzigen Fasnachtsumzug anzuschauen. Am Abend schlenderten wir dem Weinmarktplatz entlang und bewunderten die Wagen der Kulturfasnächtler. Doch auch bei ihren Wägen war die durch Corona gekürzte Bauzeit anzusehen. Mit einem Abendessen in unserer Stammbeiz in Gunzgen nahm unsere etwas andere, aber dennoch erfolgreiche Fasnacht am Dienstag ein würdiges Ende, denn leider sind auch die darauffolgenden Umzüge in Wynau, Roggwil und Langenthal abgesagt worden.

März, Rückbau

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht. Nun hiess es, die Blackbox auszuräumen, für den Sommerschlaf einzubetten und die Strassendeko zu entfernen.

April, Dankeskarten

Im April schrieben wir dann wieder wie gewohnt im Hexenhaus zu feinen, von Adrian selbstgemachten Thon- und Eierbrötchen die Dankeskarten an unsere grosszügigen Gönner, Spender und Helfer.

Somit bedanken wir uns bei Allen, die uns auch dieses Jahr - trotz eingeschränkter Fasnacht - so grosszügig unterstützt haben.

Fülenbach, 3.Mai 2022

Präsident:
Marcel Flury